

IMPRESSUM**Herausgeber**

CVJM Ludwigsburg e.V.,
Karlst. 24
71638 Ludwigsburg
Tel. 07141 9714-10
Fax 07141 9714-19
service@cvjm-ludwigsburg.de

1. Vorsitzender

Andreas Länge

Layout

Claudia Scharschmidt,
Achim Großer

Titelbild

Theo Mieskes

Redaktion

Heiko Gnamm,
Claudia Scharschmidt,
Achim Großer

Konto

KSK Ludwigsburg
BLZ 604 500 50

Spenderkonto 60404

Wichtig: bei Spenden bitte
immer Zweck angeben
(z.B. Nussdorf, Vaisera, ...)

Auflage

1000

Redaktionsschluss

2_09 ist der 6. März 09

Freizeit-Häuser

Berghaus Vaisera
Haus Lutzenberg
Freizeitheim Nussdorf

1
71638 Ludwigsburg

Entgelt bezahlt

Deutsche Post

Kinder- und Jugendgruppen

Siehe Seite 20

Posaunenchor

Jungbläser: 18.00 Uhr bis 19.30 Uhr, donnerstags,
Posaunenchor: 19.30 Uhr bis 21.30 Uhr, donnerstags,
Jeweils im Saal des CVJM - Haus der Jugend

Lobby

Jeden Freitag, ab 20.00 Uhr im CVJM

Sonstige Termine

8.-11. Januar	Kinderbibelwoche in LB West
10. Januar	CVJM Christbaumaktion
14. Januar	Vorstand
16.-18. Januar	Konfirmanden-Wochenende Friedenskirche
16.-18. Januar	VB-Wochenende der Kinderbibeltage Hoheneck
17. Januar	Seminar Gewaltprävention SSA
24. Januar	Posaunenchor Neujahrsfest
26.-27. Januar	Knigge-Seminar der JKS
29.-30. Januar	Knigge-Seminar der JKS
30. Januar	Bezirks-Jungschar-Börse
1. Februar	Chortag in der Friedenskirche
7. Februar	Kindertag Pflugfelden
13.-15. Februar	Konfirmanden-Wochenende LB West
13.-15. Februar	Kinderbibeltage Hoheneck
14. Februar	Seminar Gewaltprävention SSA
15. Februar	YouGo in Kornwestheim
18. Februar	Vorstand
20.-27. Februar	Männerfreizeit in Lutzenberg
21.-28. Februar	SKI- und Snowboardfreizeit in Gampes
27.Feb.- 1. März	Jungbläserfreizeit in Lutzenberg
2. März	FTH Anmeldeetag 2009
7. März	Seminar Gewaltprävention SSA
10. März	Bezirkssynode
16.-20. März	Jugend pro Beruf in Lutzenberg
24. März	Vorstand

www.cvjm-ludwigsburg.de

CVJM LUDWIGSBURG e.V.

Blickpunkt**cvjm**

DAS HAUS FÜR JUNGE LEUTE

In dieser Ausgabe:

Blickkontakt	2
Angedacht	3
Quergedacht	5
Rückblick	7
Vorstand	16
Lutzenberg	18
Kinder- und Jugendgruppen	20
Einblick	21
Blick in die Welt	26
Ausblick	27
Blick nach oben	31
Termine	32



Kontaktzeiten

Referenten

Dienstag:
09:00 - 12:00 Uhr
Heiko Gnamm, Achim Großer
14:00 - 17:00 Uhr
Heiko Gnamm, Claudia
Scharschmidt

Mittwoch:
09:00 - 12:00 Uhr
Achim Großer
13:00 - 18:00 Uhr
Claudia Scharschmidt

Donnerstag:
09:00 - 12:00 Uhr
Claudia Scharschmidt
Heiko Gnamm, Achim Großer

Montag und Freitag
i.d. R. keine festen
Kontaktzeiten, da die Tage
durch Wochenenddienste
teilweise vorbelegt sind.

*Junge Menschen
finden im CVJM
Orientierung und
Heimat, indem sie
die Gemeinschaft
mit anderen und
den Glauben an
Gott erleben.*

Kontakt

Heiko Gnamm
Tel. 07141 97 14 -13
heiko.gnamm@cvjm-
ludwigsburg.de

Achim Großer
Tel. 07141 97 14 -12
achim.grosser@cvjm-
ludwigsburg.de

Claudia Scharschmidt
Tel. 07141 97 14 -14
claudia.scharschmidt@cvjm-
ludwigsburg.de

Kirsten Scheel
Tel. 07141 97 14 -16
kirsten.scheel@cvjm-
ludwigsburg.de

Verwaltung
Tel. 07141 97 14 -10
service@cvjm-ludwigsburg.de
Ulrike Bauer, Andrea Moses

Schulsozialarbeit

Montag bis Freitag:
11:00 - 12:00 Uhr

Verwaltung

Mo. bis Mi. & Fr.:
9:00-12:00
Do.:
10:00-12:00
Mo.-Fr.:
14:00-16:00

Bezirksjugendpfarrerin

Kerstin Hackius
Gartenstr. 17
Tel. 07141 95 51 -90
pfa.jugend@evk-lb.de

Evang. Jugendwerk Bezirk Ludwigsburg

Gartenstr. 17
Tel. 07141 95 51 -80
ejw@evk-lb.de

Wir sind nicht zu erreichen...

Claudia Scharschmidt: 1.-7.1., 20.-28.2., 9.-11.3.

Heiko Gnamm: 1.-7.1., Februar und März 2009 in Elternzeit

Kirsten Scheel: 1.-11.1., 23.-28.2., 17.-19.3.

Achim Großer: 1.-8.1., 2.-6.2., 16.-17.2., 23.-27.2., 9.-11.3.,
17.-19.3.

Ähnlich?!

„Beten bedeutet, nicht zu verzweifeln. Es bedeutet sich zu sammeln, nachzudenken, Klarheit zu gewinnen, wohin wir eigentlich leben, was wir mit unserem Leben wollen. Wünsche zu haben für uns und unsere Kinder/Jugendliche. Die Wünsche laut und leise, zusammen und allein zu äußern und darin immer mehr dem Menschen ähnlich zu werden, als der wir gemeint waren.“ (Dorothee Sölle)

Gebet hat also immer mit mir selbst zu tun und dem Blick auf das eigene Leben. Bevor wir also den „Blick nach oben“ zu Gott richten, soll - getreu unserem Jahresmotto - Zeit sein für uns selbst. Welche Fragen und Wünsche nehmen ich wirklich wahr? Sie sollen vor Gott ausgesprochen werden, damit ich daran wachsen und mich unter seine Gegenwart stellen kann.

Mit dem Blick von uns selbst, schauen wir nach vorne auf ein neues und spannendes Jahr 2009, das wir im Gebet unter Gottes Schutz und Segen stellen wollen. Wir wollen dich Gott für folgende Anliegen bitten und dabei auch unseren Dank nicht vergessen:

- Begleite das CVJM Hauptamtlichen-Team und Vorstand in das Jahr 2009 in alle Herausforderungen in der SSA, bei Aktionen, Projekten und Schulungen, in Gruppen und auf Freizeiten, sowie in die Zeit des Umbaus der Karlstraße 24.
- Schenke genug Zeit für persönliche Erholung und eine gute Balance zwischen Arbeit und Privatem.
- Stärke und ermutige die Verantwortlichen bei neuen Aktionen und Projekten z.B. Orangenaktion, Ferientagheim in Grünbühl.
- Lass uns neu entdecken, welche Begabungen und Fähigkeiten in Kindern und Jugendlichen stecken.
- Gib allen Vereinsmitgliedern und Ehrenamtlichen genug Freiraum, sich im CVJM konstruktiv einzubringen und zu entfalten.
- Begleite die herausfordernde Arbeit des CVJM Vorstandes, gib Weisheit und Gelassenheit in allen Aufgaben.
- Danken wollen wir für deine Möglichkeiten, die unsere Unmöglichkeiten bei weitem übersteigen.

AMEN



Hast Du etwas Zeit für mich....

...dann singe ich ein Lied für dich! Frei nach Nena's Hit „99 Luftballons“ singe ich nicht, sondern schreibe meine Gedanken zum CVJM Jahresmotto 2009 „Hast Du Zeit?“

Während unserer CVJM Team Klausur stellen wir uns dieser Frage anhand des Bibeltextes Lukas 18, 18-27: Jesus nimmt sich Zeit für die Menschen, die mit den kniffligsten Fragen zum ewigen, zeitlosen Leben zu ihm komment! Und es ist sicherlich nicht nur ein kurzer Augenblick nötig, wenn es um die Beantwortung solch lebensentscheidender Fragen geht! Dafür nimmt er sich wirklich Zeit!

Jetzt aber mal ehrlich zurück zur Frage „Hast Du Zeit?“

Wie kommt diese Frage denn bei dir an? Setzt sie dich in deinem durchgeplanten Alltag unter Druck, weil du ja noch soviel zu tun hast?!, Das geht gerade überhaupt nicht! Bin so im Stress! Später gerne, wenn alles soweit erledigt ist und ich ein bisschen entspannter bin, ja dann vielleicht!“ lauten deine möglichen Antworten. Und dabei denkst du zuerst an dich und daran, dass diese Frage mit Arbeit verbunden ist.

Die Frage „Hast du Zeit?“ kann aber auch als Wunsch des Fremden gemeint sein, weil er echtes Interesse an dir hat und ihm Beziehung zu dir wichtig ist. Er möchte vielleicht ganz persönliche Dinge mit dir besprechen, die ihn möglicherweise schon lange beschäftigten. Du bist dann als Person gefragt, was viel wichtiger ist als deine alltäglichen Aufgaben und Pflichten. Sich Zeit zu nehmen für ein offenes und gutes Gespräch mit Menschen kann deshalb sehr hilfreich und wertvoll sein. Es bringt uns im Miteinander ein Stück weit dem anderen näher.

Und dann bleibt noch die Frage „Hast du Zeit?“ für dich selbst und deine persönlichen Anliegen und Träume. Zu Beginn des neuen Jahres stellst du dir vielleicht die Frage, was im eigenen Leben ansteht, was du denn verwirklichen möchtest. Planst du das alles exakt durch oder lässt du auch Freiraum und Zeit für Spontanes und Überraschendes? Bleibt dabei Zeit für Fragen an das Leben und den eigenen Glauben?

*Junge Menschen
werden motiviert und
befähigt ihre
Glaubens- und
Lebenserfahrung
weiterzugeben*

Jesus nimmt sich auch im Jahr 2009 für die Fragen nach dem ewigen Leben oder die zahlreichen Fragen des Alltags Zeit. Haben Mut, diese Fragen auch zu stellen!

Junge Menschen setzen sich kritisch mit unterschiedlichen Lebenswelten auseinander und werden zur eigener Lebensgestaltung befähigt.

Ich wünsche uns für das Jahr 2009, dass wir das manchmal Unmögliche möglich machen, uns und den anderen mehr in den Blick zu nehmen! Dabei immer wieder die geschenkte Zeit nutzen, um intensiver Beziehungen zu leben. Und Gott in die Zeitplanung unseres Lebens mit einzubeziehen. Glauben wir an seine Möglichkeiten, dass er die Zeit unseres Lebens bestimmt, und in manchem eine ganz andere Zeitrechnung für uns hat, wie wir gedacht und geplant haben?

Zum Schluss noch ein praktisches Angebot von uns als CVJM Team: Wir verschenken dir einen persönlichen „Kaffee-Zeit“ Gutschein in Form einer leckeren Kaffeespezialität a la Italia inklusive Zeit. Der Gutschein kann 2009 im CVJM eingelöst werden! Wir nehmen uns Zeit - für Dich, Deine Fragen und oder einfach nur so!

Helko Gnamm



Zivi gesucht!!!

Der CVJM Ludwigsburg sucht zum 1. Mai 2009 - und auch später - einen Zivildienstleistenden für hausmeisterliche Tätigkeiten in unserem CVJM Haus.

Wir suchen einen jungen, motivierten Mann, der sich engagiert ins Team des CVJM einbringen will und sich von den christlichen Glaubens- und Wertvorstellungen des CVJM Ludwigsburg angesprochen fühlt. Wünschenswert sind Erfahrungen in der Jugendarbeit und Führerschein Klasse B.

Wer sich also ins Team des CVJM einbringen, ein abwechslungsreiches Arbeitsfeld mitprägen möchte und gern mit Jugendlichen zu tun hat, kann sich für ein erstes Kontaktgespräch melden.

Ansprechperson im CVJM: Helko Gnamm
(07141/971413 oder email: helko@cvjm-ludwigburg)



Zimmer für Zivi gesucht!!!

Um eventuell auch externe Zivis zu beschäftigen, sind wir auf der Suche nach einer Kleinen 1-Zimmer-Wohnung oder einem Zimmer für unseren zukünftigen Zivi. Wer eine Wohnmöglichkeit in dieser Größe für 9 Monate vermieten kann, bitte bei Helko Gnamm im CVJM melden.

- Anzeige -

Müssen maßgebendste Maßmaß keine
Wünsche offen

GENAU GENOMMEN...

Wer bietet diese zu überausgünstigsten
günstigsten Preisen, bei denen jeder
müssen zu seinem Traumraum kommt

MUNY
Die Schreineri

Gemeinschafts-Gut
Eckstrasse 47
70806 Fernwehen
Tel: 0714-17 07 77
Tel: 0714-1 02 31
www.muny.de

IBITTE UM KUCHENSPENDEN!

Der CVJM hat schon die letzten Jahre am Landeschortag den Nachmittagskaffee übernommen. Letztes Jahr wurden 50 Kuchen gespendet, die an dem Tag auch alle wegkamen (genauso wie 60 Liter Kaffee und 20 Kannen Tee). Der eingenommene Erlös konnte für die Arbeit im CVJM verwendet werden (wir hatten ca. 1000 € Reinerlös).

Bitte helft mit und backt fleißig Kuchen! Die Spenden kommen wieder unserem Sozialfond zugute, der finanzschwache Familien unterstützt, ihre Kinder ins Ferientagheim oder auf Freizeiten zu schicken.

2009 findet der Chortag am Sonntag, den 1. Februar statt. Meldet euch einfach bei uns im CVJM (claudia.scharschmidt@cvjm-ludwigburg.de oder 971410). Vielen Dank schon mal im Voraus!

„anna & marie“ – große Freundin hört zu

Fünfzehn qualifizierte „große Freundinnen“ kümmern sich jetzt um Mädchen und junge Frauen in schwierigen Lebenssituationen. Sie sind Ansprechpartner bei allen Problemen mit Eltern, Freunden, Schule oder einfach nur beim Erwachsenwerden, „nerven“ aber nicht mit ungebetenen guten Ratschlägen.

Seit Sommer 2007 gibt es im Kreis Ludwigsburg bereits sechs „Große Freundinnen“, die unter der Regie des Kinderschutzbundes arbeiten. Nun steht eine zweite Gruppe gut ausgebildeter ehrenamtlicher Frauen in den Startlöchern, um „ihren kleinen Freundinnen“ beim erwachsen werden zur Seite zu stehen. Der Kontakt läuft über die Diplom-Psychologin Elisabeth Späth, die die großen und kleinen Freundinnen zusammen bringt. An sie wenden sich meist LehrerInnen, BeraterInnen, Ärzte oder andere Erwachsene, die ein Mädchen kennen, das Interesse an einer großen Freundin geäußert hat. Nach einem Telefongespräch mit dem Mädchen sucht die Psychologin eine passende große Freundin aus. Diese beiden treffen sich dann, telefonieren miteinander oder schicken sich Emails, je nach dem wie sie ihre Kommunikation gestalten wollen. Ihr Kontakt kann von einer kurzen Begleitung bei aktuellen Problemen bis zu einer längeren Freundschaft gehen.

Kontakt „anna & marie“ über:

Elisabeth Späth, Dipl.-Psychologin

Telefon 07141 – 29 83 330, Email: dksb-1b@annaudmarie.de

Segel gesetzt, Flagge gehisst: aej-Zukunftskongress fasst Zwischenergebnisse in zwölf Thesen

(aej) „Segel setzen – Flagge zeigen“: Unter diesem Titel stand der Zukunftskongress 2008 der Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland e. V. (aej), der – eingebettet in die aej-Mitgliederversammlung – vom 21. bis 23. November in Bad Herrenalb tagte.

Mehr als 220 ehrenamtlich oder hauptberuflich Aktive aus allen Ebenen und Arbeitsfeldern der Evangelischen Jugend in Deutschland haben sich hier mit künftigen Herausforderungen für die evangelische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen auseinandergesetzt: Welchen Aufgaben hat sich die Evangelische Jugend zu stellen? An wen richten sich die Angebote evangelischer Kinder- und Jugendarbeit; welche Formen sind zeitgemäß? Wie kann die Evangelische Jugend tragfähige Visionen für die künftige Gestaltung von Kirche und Gesellschaft entwickeln und umsetzen?

In zwölf Themenforen erarbeiteten die Aktiven aus der Evangelischen Jugend Antworten auf die Zukunftsfragen. Für ein Abschlussgespräch im Plenum wurden die ersten Zwischenergebnisse plakativ in zwölf Thesen zusammengeführt:

„Gemeinde ohne Kinder- und Jugendarbeit ist keine Gemeinde. Das gilt im Ballungsgebiet wie im strukturschwachen Raum.“

„Jugendliche wollen mitbestimmen. Sie haben ein Recht darauf – auf allen Ebenen.“

„Das Verhältnis zwischen Evangelischer Kirche und Evangelischer Jugend ist keine Einbahnstraße. Das Priestertum aller Gläubigen entfaltet sich im partnerschaftlichen Miteinander und im beiderseitigen Respekt ihrer Strukturen.“

„Evangelische Jugend bildet: eigenständig, ohne Angst, ohne Schwellen und vor allem außerhalb von Schule.“

„Der ‚Inner Circle‘ bleibt Zielgruppe; zukunftsfähig ist Evangelische Jugend, wenn es ihr gelingt, ihn zu erweitern. ‚Moderne Performer‘ und ‚Underdogs‘ bereichern!“

„Der Sozialraum ist Orientierungsmaßstab. Ihn zu verstehen, ist für erfolgreiche evangelische Kinder- und Jugendarbeit Pflicht. Netzwerkooperationen sind ein Baustein für gelingende Orientierung am Sozialraum.“





„Zukunft der Evangelischen Jugend heißt: christlich authentisch, gemeinschaftsorientiert, nach innen und außen offen, also milieusensibel und beziehungsorientiert. Das ist zeitgemäß!“

„Klimawandel, Ernährungskrise, Rohstoffknappheit und Finanzkrise zwingen auch die Evangelische Jugend zu einem ‚Sustainability Mainstreaming‘.“

„Die Zukunft ist ökumenisch und international oder sie ist ‚Nichtzukunft!‘“

„Begeisternde Glaubensvermittlung motiviert zum Entdecken und Entfalten des Glaubens. Sprachfähigkeit im Glauben entsteht, wenn glaubendes Vertrauen spürbar im Leben – auch durch Handeln – Gestalt gewinnt und wächst.“

„Die gesellschaftlichen Entwicklungen verunsichern das bisherige Modell vom Ehrenamt. Damit es zukunftsfähig bleibt, braucht es eine kritische Bestandsaufnahme und Strategieentwicklung.“

„Evangelische Kinder- und Jugendarbeit braucht profilierte Fachkräfte. Anforderungen an Ausbildung, berufsbegleitende Fortbildung und Personalentwicklung müssen definiert und umgesetzt werden.“

Hinter diesen gekürzt dargestellten Zwischenergebnissen der intensiven Arbeit in den Foren stehen ausführliche dokumentierte Ergebnisprotokolle; sie sind einsehbar im Internet unter www.evangelische-jugend.de (siehe Infothek: Zukunftskongress 2008).

Nächster Schritt in der Folge des aeJ-Zukunftskongresses ist die Zusammenführung der Ergebnisse mit dem Ziel der Erarbeitung und Publikation einer zeitaktuellen Beschreibung der Evangelischen Jugend.

Segel gesetzt, Flagge gehisst, Anker gelichtet: Evangelische Jugend auf Kurs!

aej



Christbaumaktion am 10.1.2009

Den der CVJM sammelt wieder für eine Spende von € 1,-- (oder mehr) Christbäume ein. Bäume sind einfach an unseren Sammelstellen abzugeben.

Mit dem Erlös wird die Begleitung und Förderung ehrenamtlicher Mitarbeitender in der Jugendarbeit und das SOS Kinderdorf in Novi Sad unterstützt.

Weitere Infos zu den Sammelstellen sind der Presse oder unter www.cvjm-ludwigsburg.de zu entnehmen.

Die Christbaumaktion kann nur gelingen, wenn viele Helfer und Helferinnen die Bäume anpacken. Für Verpflegung und warmes Mittagessen ist selbstverständlich gesorgt. Wer also Lust und Zeit hat mitzuhelfen, bitte bei Heiko Gamm im CVJM melden.

(heiko@cvjm-ludwigsburg.de oder Tel. 9714113).



Jungscharbörse - Klappe die Dritte!

Zum dritten Mal findet die gemeinsame Jungscharbörse von CVJM und EJW Ludwigsburg statt.

Alle Jungscharmitarbeitenden und Interessierte sind am Freitag, 30. Januar 2009 herzlich ins den CVJM Haus, Karlstraße 24 eingeladen.

Zwischen 15 und 18 Uhr wird sich alles um das Thema Jungschar drehen. In verschiedenen praktischen Workshops kann man sich neue Ideen und Anregungen holen. Zum anderen kann man auch mit den anderen Jungscharmitarbeitenden über eigene Ideen austauschen und sich dabei gegenseitig kennen lernen.

Bei Interesse einfach bis 26. Januar bei Claudia Scharschmidt melden, da das uns die Planung erleichtert.

Claudia Scharschmidt



Hallo, ich bin die neue Praktikantin in der Schulsozialarbeit!



Hallo, ich bin die neue Praktikantin in der Schulsozialarbeit!

Ich heiße Zeynep Yilmaz und bin 19 Jahre alt. Ich mache gerade mein Fachabitur am Berufskolleg in Stuttgart Ost und muss dafur ein Praktikum absolvieren, ganze 900 Stunden!

Von Montag - Mittwoch bin ich im CVJM zu erreichen, wo ich als Praktikantin in den Aufgabefeldern der Schulsozialarbeit tätig bin.

Ich bin fur vieles offen und nehme mir fur Menschen Zeit, die jemanden brauchen, um „ihr Herz“ auszustten.

In meiner Freizeit hore ich gern Musik, bin mit Freunden unterwegs und lese viel. Ich habe gerne mit Menschen zu tun und freue mich deshalb auf meine Zeit im CVJM.

Eure Zeynep Yilmaz

Nachruf Andreas Binder

Am 20.10.2008 ist Andreas Binder im Kreise seiner Familie eingeschlafen. Wir trauern mit der Familie Binder. Andreas Binder war vom 1.09.1980 bis 30.09.1986 im CVJM als Jugendreferent tätig.

Ich kannte Andreas noch von meinem Grundkurs in Freudental. Er ist mir im Gedächtnis geblieben als „besonderer“ Jugendreferent und nicht nur, weil er nach einem Schreinerunfall ein paar Finger weniger an der Hand hatte.

Kurz vor seinem Tod habe ich beim 100-jährigen Jubiläum des CVJM Moglingen an ihn gedacht und mich gefragt, wo er denn lebt und was er so macht.

Die Nachricht von seinem Tod hat mich sehr getroffen, obwohl wir uns über Jahrzehnte aus den Augen verloren hatten. Ich danke ihm fur die gemeinsame Zeit und weiß, dass er uns nie ganz verlassen hat.

Andreas Länge

1. Vorsitzender CVJM Ludwigsburg e.V.

Pilzseminar im Haus Lutzenberg wieder ein voller Erfolg

Intensiver Pilzerruch begegnete in der Woche vom 22.-26.09. den Besuchern und Gästen im Haus Lutzenberg, denn im „Schauraum“ (Tagungsraum II) fullten sich im Laufe der Tage die vorbereiteten Tische mit nahezu 250 verschiedenen Pilzsorten, gefunden vor allem im Waldgebiet Ochsenhau bei Althtte durch die insgesamt 24 Teilnehmer aus Nah und Fern im Alter von etwa 40-75 Jahren. Den Teilnehmern des 3. Pilzseminars ging es vor allem darum, unter der fachlichen Leitung des Biologen und Pilzspezialisten Dr. Lothar Kriegelsteiner



(Schwäbisch Gmünd) die eigenen Kenntnisse zu erweitern. In Theorie und Praxis lernten Alle schnell „learning by doing“ den Lebensweltbezug der Pilze kennen, um die einzelnen Pilzarten nach Aussehen, charakteristischen Merkmalen, Standorten, Geruchs- und Geschmacksproben sicher zu bestimmen. Dabei waren die Vorkenntnisse der Teilnehmenden dieses Mal extrem unterschiedlich! Eine echte Herausforderung fur Dr. Kriegelsteiner, dem es mit souveräner Fachlichkeit und Geduld gelang, die richtige Mischung zu finden zwischen der Weitergabe von grundsätzlichem Basiswissen und dem Klären von Detailfragen.

Die richtige Mischung fanden auch Hausleiter Eckhard Vörding und seine Co-Leiter Heinz Brandauer sowie Gottfried Berger in Bezug auf das gemeinschaftliche Miteinander, einen täglich genau poinierten Start in den Tag und das abendliche Rahmenprogramm, so dass sich Jede und Jeder schnell wohlfühlen konnte.

Highlights waren dabei zum Einen ein ganzheitlicher „Pilz-Pils“-Abend mit verschiedenen Verkostungen aus der Welt der Pilze und der Welt des Bieres, gekonnt zubereitet und dargeboten durch Eckhard Vörding. Zum Anderen brachte ein künstlerischer Abend überraschende Talente zum Vorschein:



Unter Anleitung von Gottfried Berger entstanden Pilzcreationen

aus Ton, Heinz Brandauer motivierte zum Malen von Aquarellen zu Herbstgedichten, Eckhard Vörding schrieb einen Pilzsong und eine Teilnehmerin ein spontanes Pfifferlinggedicht. Dass Pilzleiden - schaft ansteckend sein kann, konnte man mit viel Schmunzeln zur Kenntnis nehmen, weil eine parallel im Haus anwesende Grundschulklasse aus Bietenheim so fasziniert von den Pilzfunden war, dass Sie den Seminarteilnehmern stolz das Ergebnis ihrer eigenen Pilzsuche präsentierte. Am letzten Abend gab es schließlich Erfolgs-Urkunden, allerdings erst nach einer - zugegeben - nicht ganz ernsthaften Prüfung der einzelnen Teilnehmenden. Weil die ganze Seminarwoche mit ihren vielfältigen Eindrücken einfach zu schnell vorbeiging, wurde gleich ein Folgetermin vereinbart:

05.-09.10.2009. Auch Neuensteiger sind hier herzlich willkommen.

Eckhard Vörding

Besuch in Novi Sad



4 Uhr in der Nacht, die Räder stehen still...mal wieder! Im fahlen Licht des serbischen Grenzpostens steht der Mann vom Zoll, stiecht im langen grauen Mantel, die Schildmütze tief ins Gesicht gezogen, eine Hommage an die guten alten Ostblock-Bösewichte aus den James Bond Filmen. Er begutachtet unseren Bus, der bis oben hin voll gepackt ist mit Schulanzen! Ob das Neuware sei, und wo wir überhaupt hin wollen lässt er durch seine junge Kollegin, die ein paar Brocken Englisch spricht erfragen. „These are donations, we come from Germany and are heading for the SOS-Children’s Village in Novi Sad“ lassen wir verlauten. „Damit haben wir sicher die halbe Miete“, denken wir bei uns. Doch was geschieht? Wir werden auf den Parkplatz des Grenzübergangs gebeten. Sicher nur ein paar Formalitäten! Oder hätten wir vielleicht doch das ein oder andere Scheinchen in unseren Pässen versenken sollen?

Nach einiger Zeit gibt man uns zu verstehen, dass wir eine Packliste des Busses bräuchten und dass die Direktion des Kinderdorfs in Novi Sad das örtliche Fremdenverkehrsamt aufsuchen solle und uns ein Formular als Bestätigung an die Grenze faxen müsse, dass

hatte der Herzog bereits 1720, einen Stadtzinkenisten zum Turmblasen bestellt.

Der Stadtzinkenist hatte unter anderem die Aufgabe dreimal täglich auf dem Turm zu blasen.

Und heute...?

Ja, heute steigen mutige Freiwillige des Posauenchores Samstags und Sonntags auf den Kirchturm mit seinen vielen Stufen und lassen von oben (in der Tradition der Stadtzinkenisten) zur Erbauung der Passanten Musik erschallen (sobald sie wieder zu Atem gelangt sind).

Dabei wird Samstags um 12:00 Uhr oft diverse Literatur, Sonntags um 9:30 Uhr (und an kirchlichen Feiertagen) eher die Wochenchoräle jeweils von allen vier Ecken des Turmes über die Stadt geblassen.

Karin Lindenberger und
Dagmar Kull



Die Turmbläser

Was hat es denn damit auf sich, dass der Posaunenchor auch auf dem Kirchturm musiziert?!

Dazu erstmal ein kurzer Rückblick in die Geschichte:

Türmer (auch Turmwächter oder Turmbläser genannt) hatten allgemein die Aufgabe, vom höchsten Turm aus, die Stadt oder Burg vor Gefahren zu warnen.

- Anzeige -

Frische genießen!
Direkt vom Bauernhof.
mit Heilmilchservice

Vorzugsmilch
Vollmilch
Fettarme Milch
Sahne
Sauermilch
Frischkäse Magerstufe
Crème Fraîche

Naturjoghurt original
Fruchtjoghurt
Kirsch, Erdbeere,
Himbeere, Vanille,
Pflirsich-Maracuja

Milch-Bauernhof DOBLER
Frische genießen

Stammheimer Straße 51
71636 Ludwigsburg-Pflugfelden Tel. 07141-41269

Diesen Beruf Türmer gibt es schon seit die Menschheit auf die Idee kam Türme zu bauen. Das Choralblasen vom Turm ist allerdings jüngeren Datums und eine rein protestantische Einrichtung, die erst mit der Reformation aufkam. Dem gelassenen Choral kam eine besondere Bedeutung zu, es war eine Art Predigt, die über die Häuser hinweg zu den Menschen hingetragen wurde. Die Gemeinde hörte den Choral und konnte im Hause oder auf der Straße mitsingen oder mitbeten.

Auch auf dem Südturm der Ludwigsburger Stadtkirche gab es seit 1786 durchgehend bis 1925 immer einen Türmer, d.h. der letzte der dieses Amt von 1919 bis 1925 ausgeübt hat, war in diesem Fall eine Türmerin. Dieser hatte in Ludwigsburg allerdings nicht die Aufgabe Choräle zu blasen, sondern dafür

sie die 60 gebrauchten Schulranzen, die wir Tags zuvor vom Diakonischen Werk Ludwigsburg erhalten haben auch wirklich erwarten! Was nun? Nach 14 Stunden Fahrt und gefühlten 8 Stunden Stau durch Österreich, so knapp vor dem Ziel noch mal so lange warten? Nein! Das kann nicht wahr sein! Generv stapfen wir an den Logistikschalter in der Wartehalle um die Packliste anzulegen. Beim Warten werden wir von der Seite auf deutsch angesprochen, ob es Probleme gäbe. Ein deutsch serbischer Fernfahrer, der selber schon mal Hilfsgüter ins Kinderdorf gefahren hat! Hoffnung keimt in uns auf...berechtigt! Ein kurzer Wortwechsel auf serbisch mit dem Zöllner, dann drückt er uns unsere Pässe in die Hand und wünscht uns eine gute Fahrt. So einfach kann Völkerverständigung sein.

7 Uhr: Zwei Stunden Buckelpiste (auf serbisch: Autobahn) und eine Donauüberquerung später erreichen wir Sremska Kamenica, die kleine Gemeinde in der das SOS-Kinderdorf Novi Sad angesiedelt ist. Nach etlichen Stunden Erholungsschlaf staunen wir über das nun im gleißenden Sonnenlicht liegende Gästehaus des Kinderdorfs. Der Kühlschrank randvoll mit regionalen Spezialitäten und die Zimmer teilweise mit antiken Möbeln aus dem Büro von Tito, dem 1980 verstorbenen Präsidenten Ex-Jugoslawiens bestückt. Nach dem offiziellen Empfang seitens der Leitung im Büro des Dorfs wird uns ein Mittagessen im eigenen Restaurant zubereitet. Lecker! Im Anschluss an diesen fleischlastigen kulinarischen Genussladen wir unseren Transit aus. Bald darauf stapeln sich die Schulranzen in der Aula des Dorfs und wir werden von den zwei uns zur Seite gestellten Studenten, die ehemals auch hier wohnten durch die Anlage geführt. Gespannt hören wir zu, was die beiden über die Geschichte der Einrichtung zu erzählen haben. Nachdem wir uns zu Genüge am vollen Kühlschrank unserer Unterbringung gütlich getan haben, sinken wir mit vielen neuen Eindrücken in unsere Betten. Am nächsten Morgen steht die Übergabe der Spendengelder, die durch die Christbaumaktion des CVJM Ludwigsburg zusammen gekommen sind an. Nach einem Mittagessen in einer der Familien verbringen wir den Nachmittag in Novi Sad, der 180 000 Einwohner zählenden Universitätsstadt, wie wir entdecken ein Ort voller Gegensätze. Der Wandel in der





Stadt befindet ist beinahe greifbar, immerhin hat der Kosovokrieg erst 1999 ein Ende gefunden. Wir besuchen die Wohnungen der beiden Studenten, die vom Kinderdorf subventioniert werden und von ihnen ausgewählte Orte in der Innenstadt. Als die Nacht hereinbricht beschließen wir uns noch die Festung Petrovaradin hoch über der Stadt zu erklimmen, um den atemberaubenden Ausblick über die glitzernde Metropole zu genießen. Als wir am nächsten Morgen immer noch gut gesättigt von den genialen Fischplatten und einem famosen Rotwein am letzten Abend, in Gedanken noch im gemütlichen Restaurant am Ufer der Donau wellend, heimwärts tuckern ist allen klar: Wir kommen wieder!

Julian Meinhardt

ChurchNight 2008 – Jugendgottesdienst

Am Freitag, 31. Oktober, hat sich wohl der eine oder die andere beim Vorbeifahren an der Ev. Kirche in Freiberg-Geisingen gefragt, was denn da los sei...? Die Antwort darauf gab ein großes Banner, das am Gemeindehaus hing: Jugendgottesdienst am Abend des Reformationstags war angesagt! Auf dem Kirchhof wurde schon davor zum Bungee-Run eingeladen, im Gemeindehaus konnte man z.B. Mensch-ärgere-dich-nicht in Lebensgröße spielen oder tolle Stempel kreieren. Für leckere Verpflegung war natürlich auch schon gesorgt.

„Treu sein“ war das Motto und als Symbol zog sich der Schwamm durch den kompletten Gottesdienstes. So durfte natürlich auch „der coolste Schwamm“ Spongebob Schwammkopf und seine Freunde nicht fehlen. Der ließ es sich nicht nehmen, mit der Gemeinde „sein“ Lied anzustimmen.

Natürlich stand das Schwammsymbol auch in der Predigt im Mittelpunkt: Kerstin Hackius, die Jugendpfarrerin des Bezirks, veranschaulichte damit, was wir als Menschen „aufsaugen“, was wir aber auch „abgeben“ können: Bei Gott können wir neue Energie und Kraft aufnehmen, auch für die Zeiten, in denen wir Kraft brauchen, in denen wir uns sozusagen „auswringen“. Aufsaugen kann ich aber nur, wenn ich Gott auch treu bin. Darauf kam es schon Martin Luther an. Denn er fragte sich schon in seiner Zeit, wie kann ich mit Gott in Kontakt kommen und bleiben? – Eine Frage, die man sich nicht nur zum Reformationstag stellen kann.



CVJM Ludwigsburg erhält Sonderpreis der Bürgerstiftung Ludwigsburg 2008

Der CVJM hat am 5. Dezember 2008 den Sonderpreis der Bürgerstiftung Ludwigsburg im Kulturzentrum erhalten.

Ausschlaggebend für die Auszeichnung war insbesondere der innovative Ansatz, einen Freizeitsozialfonds für Familien in finanziellen Nöten zu gründen und auszubauen und die Unterstützung von Jugendlichen in finanziellen Nöten, die in ein bürgerschaftliches Engagement einsteigen wollen.

Die Jury würdigt mit dem Sonderpreis aber auch die hervorragende Arbeit des CVJM.

Andrea Länge und Achim Großer



- Anzeige -

LOTTER aktuell ...

Vitaminschonendes Garen im Sicomatic



Silit

Sicomatic 4,5 l
In Rot, Orange oder Gelb.

www.LOTTER.de

LOTTER

LUDWIGSBURG

Obere Marktstraße 4

„Inselprojekt Nordbahnhof“ mit der JKS

Am 12.11.2008 fuhr unsere Klasse früh morgens zusammen mit Frau König und Kirsten mit der S-Bahn zum Nordbahnhof Stuttgart. Wir trafen uns mit Thomas Putze, der das Inselprojekt begleitet.

Zuerst zeigte er uns die Quartiere, die sich Wohnsitzlose in alten Eisenbahnwagons selbst eingerichtet hatten. Er erklärte uns, wie diese Menschen unter sehr einfachen Bedingungen in einer Gemeinschaft leben. Anschließend gingen wir zu dem großen Areal, auf dem Thomas Putze seine Werkstatt hat, in der er aus alten Holzstücken Skulpturen herstellt. Wir stellten uns vor und bildeten Arbeitsstreams, bestehend aus je 5 Schülern. Danach stellte er uns Sperrmüllmaterial und Holz zur Verfügung, damit wir uns damit einen eigenen Lebensraum schaffen sollten. Zunächst bauten verschiedene Gruppen Hütten und richteten sie ein.

Eine Gruppe entzündete ein Feuer und erwärmte das von Frau Böhm gemachte Chili con Carne. Danach fuhrten wir mit der Arbeit an den Hütten fort. Am Ende des ersten Tages besuchten wir noch einen Bewohner der Eisenbahnwagons, der uns von seinem Leben und von den Schwierigkeiten mit denen er zu kämpfen hatte berichtete.

Am zweiten Tag fuhrten wir gleich morgens zum Museum am Löwentor, um uns eine Skulptur aus Eisen anzuschauen und etwas über ihre Entstehung zu hören. Als wir anschließend auf das Gelände am Nordbahnhof zurückkehrten, kochten uns Kirsten und Heiko einen Punsch zum Aufwärmen und ein Teil der Gruppe machte Stockbrot und Würste über dem Feuer. Zwischenzeitlich hatten die anderen ihre Hütten fertig gestellt. Sie lackierten ihre Werke und nähten Kissens für die Inneneinrichtung.

Wir trafen uns zum Abschluss alle noch mal mit Thomas Putze und besprachen unsere Arbeit. Jeder durfte seine Meinung einbringen. Wir redeten über die Vor- und Nachteile eines Lebens in selbst gebauten Hütten. Ziel des Inselprojekts war die Schulung des Teamgeists. Die Klasse fand das Projekt gelungen, weil wir es geschafft hatten, Probleme gemeinsam zu lösen und dabei auch noch eine Menge Spaß zu haben mit unseren Betreuern. Danke an Frau König, Kirsten, Heiko und Thomas.



Florita, Stefania Klasse 8b

Zeit um über die Predigt nachzudenken, gab es dann in einer stillen Phase, bei der verschiedene Stationen angeboten wurden: Man konnte sich ein Bild auf sein Handy schicken lassen, das daran erinnert, jeden Tag kurze Zeit bei Gott Kraft zu tanken, oder man konnte jemandem eine Postkarte schreiben, um „Danke“ zu sagen bzw. seinen Anfangsbuchstaben in die skizzierte Hand Gottes mit einem Schwamm eintragen als sichtbares Zeichen dafür: Ich möchte dir treu sein, Gotti! Manche sogen auch den persönlich zugesprochenen Segen bei der Segnungsstation in sich auf. Die Projektband rundete den Gottesdienst auf musikalische Weise ab. Schließlich ließen wir den Abend gemütlich im Gemeindehaus bei ziemlich leckeren Wraps und Cocktails ausklingen.

Verena Kuhnle & Kerstin Hackius

Konfitag 2008

Um 14 Uhr trafen die Konfis und Pfarrer am Römerhügel ein. Los ging's mit einer kleinen Andacht und einigen fetzigen Songs. Danach konnte jeder an Workshops seiner Wahl oder mit seiner Konfigruppe am Indiakaturier teilnehmen. Auf dem Spielfeld wurde um jeden Punkt gekämpft – schließlich ging es um den jährlich weitergereichten Wanderpokal. Wer eine Pause vom Indiakaspielen benötigte, nahm an einem der tollen Workshops teil. Von Erlebnispädagogik über selbstgenähte Handytaschen zu selbstsignitem Schmuck aus Kokosnüssen war für jeden etwas dabei. Um 17.30 Uhr versammelten sich alle in der Sporthalle um das spannende Finale des Indiakaturiers anzuschauen. Letztes Jahr war Hoheneck der Sieger – aber wer würde dieses Jahr den Pokal nach Hause mitnehmen können? Zum allerersten Mal gewann Pflugfelden. Herzlichen Glückwunsch!

Während dem Abschlussgottesdienst beeindruckte uns Christoph mit einer Jonglage – Predigt. Anhand seiner Jonglierbällen veranschaulichte er sehr eindrücklich die Lebensgeschichte Jesu. Nach dem Gottesdienst gab es jede Menge leckere Pizza. Für die meisten ein weiteres Highlight, das diesen tollen Tag beendete.

Miriam Berner



CVJM MA-Thanksgiving 2008



Was braucht der Mensch zum Wohlssein? Ein Dach über dem Kopf? Essen und Trinken? Geselligkeit und Unterhaltung?

Um seinen ehrenamtlichen Mitarbeitenden das alles zu bieten, haben die Hauptamtlichen des CVJMs auch dieses Jahr weder Kosten noch Mühen gescheut um „Danke!“ zu sagen. Am Freitag dem 21. November 2008 war zum gemeinsamen Verweilen in der Karlstraße 24 eingeladen. Nach Begrüßung, Andacht und Verköstigung in Form von wohlgeschmeckenden türkischen Pizzen und



Salat lief Magnus Großmann, der „Special Guest“ des Abends zu kabarettistischer Hochform auf und entlockte mit seinem Programm zum Thema „Der perfekte Mitarbeiter“ dem Publikum Stürme der Begeisterung. So manch einer fragte sich da, warum man nicht schon mehr von diesem Multitalent „aus`m Ländle“ gehört habe. Spielend leicht persiflierte der Student mit auffälliger Frisur das weltpolitische Geschehen, trug selbst komponierte Lieder vor und initiierte bekannte Comedygrößen täuschend echt. Im Anschluss an diese außergewöhnliche Performance und den winterlichen Nachttisch lockte Singstar, Billard und Tischkicker die Mitarbeitenden ins Untergeschoss. Auch die Lobby lud zum Verweilen in gemütlichen Sofas ein. Bis die Letzten das

Haus verließen war die Nacht schon deutlich fortgeschritten.

Rückblickend auf diesen runden Abend kann man nur sagen: „Wir freuen uns aufs nächste Jahr und bedanken uns bei allen, die da waren für die tolle Atmosphäre! Yes we can!“ :-)



Julian Meinhardt



Die Pfingstfreizeit ist nicht im beigelegtem Jahresplaner, aber im Freizeitprospekt zu finden.



Die Gampes Pfingstsaga

9-12 Jahre

Unsere beliebte Pfingstsaga findet in diesem Jahr zur Abwechslung nicht in Nussdorf, sondern in Gampes statt.

Was ist Gampes? Etwas zum Einreiben, Essen oder Lesen...?!

Nein – Gampes ist ein kleines Maisfeld im Montafon. Unser Bergtraus „Valsera“ ist urgemütlich und liegt etwas abgeschieden inmitten eines verträumten Wäldchens, umringt von duftenden Blumenwiesen und herrlichen Ausblicken (Bilder unter www.cvjm-ludwigsburg.de).

Dort begeben wir uns gemeinsam auf Entdeckungstour, lernen die Natur kennen, erleben gemeinsame Abenteuer in den Wäldern, lernen das Bergbauereiben kennen und genießen die Ausblicke rund um die Gargellen. Hier wird Nachtwanderung, Sternenhimmel, Geländespiel, Spiel, Spaß und Spannung ein absolutes Muss.

Hast du Lust ein weiteres Kapitel der Saga zu sein? Frage deine Freunde/ Freundinnen, um ein Teil der Gemeinschaft zu werden. Meldet euch recht bald an, denn die Zahl der Gefährten ist begrenzt. Du wirst es bestimmt bereuen.



Das Gampes-Sagateam



Infos zu Haus und Ort:
Unser Bergtraus Valsera liegt in einem Tal, zwischen den Orten St. Gallenkirch und Gargellen, inmitten des Alpenparks Montafon - Vorarlberg/ Österreich. Das Freizeitheim ist urig und gemütlich eingerichtet.

Ort:	St. Gallenkirch / Montafon - Österreich
Termin:	30.05. - 06.06.2009
Alter:	Kinder im Alter von 9 - 12 Jahren
Maximale TN-Zahl:	27
Mindest-TN-Zahl:	10 (muss 30 Tage vor Freizeitbeginn erreicht sein)
Leitung:	Manfred Klatt & Team
Preis:	225,- € 10% ermäßigt für Kinder von gliedern und Mitarbeitenden.
Mit	
Leistungen:	FT, RL, L, U, VG, O, AF, VPS, KV

Besser bei uns in den Topf...



...als zu Hause in die Röhre gucken!

Die Back- und Kochkurse für kleine Köche, große Naschkatzen und alte Gourmets

www.kochkurse-lb.de



Familienbildung | Peter-Eichert-Str. 13 | 71634 LB | Fon 07141-390466

Weitere

Freizeitprospekte
schicken wir auf
Anfrage zu.

07141-971410

Buchungen auch unter

www.cvjm-

ludwigsburg.de

Möglich.

Kinder- und Jugendgruppen



Auferstehungskirche

- Kindertribelwoche in den Herbstferien
- Jungschar für 6 – 10 jährige: Mittwoch, 16.30 - 18.00 Uhr
- Band: Freitags, ab 17.30 Uhr
- Kinderchor: Freitags, 15 Uhr
- Jugendchor: Freitags, 16.15 Uhr

Infos: 07141 – 890155 / 971413



Egloshelm (Gemeindezentrum Fischbrunnenstrasse 5)

- Jungschar für 7-9 jährige: Donnerstags, 15.30 - 17.00 Uhr
- Kindertribeltage in den Osterferien

Infos: 07141 – 971414



Ludwigsburg-West (Erlöser und Paul-Gerhardt-Gemeinde)

- Jungschar - Johannesstr. 22 (Jugendhaus - 22)
- Jungschar für 6–8 jährige : Freitags, 15.30 – 17.00 Uhr
- Jungschar für 8-12 jährige: Mittwoch, 16.00 – 17.30 Uhr
- Kindertribelwoche: Weihnachtsferien (8.-11.1.09)

Infos: 07141 – 926096 / 971414



Grünbühl

- Jungschar für 6 – 10 jährige: Mittwoch, 16.30 – 18.00 Uhr
- Mädchentreff für 14 – 17 jährige: Dienstags, 17.00 – 19.00 Uhr

Infos: 07141 – 890165 / 971413



Orangenaktion der Jungschar Kreuzkirche am 28.11.2008

18 Kinder, rund 200 Orangen und jede Menge Spaß!

„Wollen Sie eine Orange für einen Euro für einen guten Zweck kaufen? Das Geld spenden wir für ein Haus für Straßenkinder in Äthiopien!“ Mit diesem oder einem ähnlichen Spruch haben die Jungscharkinder es geschafft, 200 Orangen an den Mann oder die Frau zu bringen. Während die eine Gruppe am Stand vor der Kreuzkirche den Verkauf geregelt (und sich mit einem Heizstrahler die kalten Füße gewärmt) hat, sind die anderen 9 Kinder mit einem Leiterwagen voller Orangen als laufende Plakate verkleidet durch die Straßen gezogen. Anfangs fragte sich Rhea noch:

„Können wir denn so viele Orangen überhaupt verkaufen? Wer isst denn so viele von denen?“, doch nach der ersten Viertelstunde waren die Zweifel wie weggeblasen. „Ich nehm gleich 20 Stück“ sagte schon die erste Käuferin, und von da an lief alles wie geschmiert. Unsere Hände waren zwar eiskalt, aber die Begeisterung wuchs mit jeder verkauften Orange. Und Orangen gab es bald keine mehr. Dafür aber Leute, die uns auch ohne Gegengabe Geld in unsere selbst gebastelte Spendenkiste gesteckt haben. So viel ist klar: Nächstes Mal sind wir bei der Orangenaktion wieder dabei!

Verena Kreuzer

- Anzeige -

wir kalte und Wärme überlegt ein gut
goderentis fluss mit vielen vorteilen

BESSER GESCHÜTZT...

Eine feintropfenreiche Dampfung hilft nicht
nur Energie und damit Kosten zu sparen,
sondern sie sorgt darüber hinaus für ein
anhaltend gesundes Wohlbefinden.



H O L Z B A U

Gesetzgebung Ost
Eckstrasse 37
71036 Kornwestheim
Telefon 07154 - 8106
Telefax 07154 - 1 82 31
www.muny.de

*Übrigens auch in zwei weiteren Gemeinden wurden Orangen verkauft. Auch hier wurden die Spenden an ein
Straßenkinderprojekt des CVJM Weidensst überwiesen.*

Martiques Besuch im CVJM



Vom 17. bis 22. Oktober hatte der CVJM Ludwigsburg Besuch von einer Delegation einer Gemeinde aus Martiques in Südfrankreich. Die Wurzeln dieses Besuches gehen zurück auf den Aufbau der dortigen Kirche vor 40 Jahren, bei dem damals auch Jugendliche und junge Erwachsene aus dem CVJM mitgeholfen haben. Die französische Seite hat nun großes Interesse diesen Austausch wieder aufleben zu lassen.

Bei schönstem Herbstwetter lernten sie Ludwigsburg, die Umgebung (Stuttgart und Tübingen), den CVJM und das Haus Lutzenberg kennen. Die 11 Franzosen waren begeistert von der Arbeit des CVJMS.

Abgerundet wurde der Besuch durch eine gemeinsame Vorstandssitzung, in der man Ideen und Möglichkeiten ausgetauscht hat, wie eine mögliche Zusammenarbeit bzw. ein deutsch-französischer Austausch aussehen könnte.

Ein herzliches Dankeschön geht dabei an Jürgen Spohn, den ehemaligen Ludwigsburger Jugendpfarrer, der sich mit der Gemeinde Stuttgart-Fasanenhof eingeklinkt hat und die dortigen Gastgeber sowie an die Familien Wisniewski, Bergmann und Hackius, die auch Gäste beherbergt haben.

Claudia Scharschmidt

Basteltag 2008

Gespannt war ich ja schon, wer da zum Basteltag kommt und wie das ganze läuft, da es ja „mein Erster“ war. Froh war ich, dass Menschen, die auch die letzten Jahre mitgearbeitet haben, wieder mit dabei sein wollten.

Und so kam der 15. November 2008: Um 13:00 Uhr war alles bereit – das Material, die Mitarbeitende, die Verpflegung ... Als dann die kleinen und großen Leute kamen, ging es schnell zur Sache. Viele malten Holzfiguren an, es wurde gefilzt und Perlen gefädelt. Manche wagten sich auch daran, Lichterketten



Ab 1975 musste die Sparkassen-Akademie, seit Jahrzehnten für viele Wochen im Jahr eine „sichere Bank“ die Belegung mit ihren zweiwöchigen Kursen stetig reduzieren. Seither gilt es ständig, Ersatzbelegungen zu finden (z.B. Firmen für ihre Auszubildenden und Schulen). Lange Jahre gab es vom Haus ausgeschriebene und gut angenommene Senioren-Freizeiten. Vor einigen Jahren mussten sie aber mangels Anmeldungen eingestellt werden. Alles hat seine Zeit.

Im Wäldle wurde ein gern genutzter Spielplatz angelegt, der aber auch ständiger Wartung und Instandhaltung bedarf.

In den 90er Jahren wurde an der Südfrent des Hauses eine Kletterwand installiert.

Seit 2003 gibt es im Frühjahr und im Herbst eintägige Arbeitseinsätze: eine ganze Reihe älterer Freunde bringen im und ums Haus vieles „auf Vordermann“ - mit der Hand am Arm (Malerarbeiten, vielerlei Reparaturen, unendliches Heckenschneiden, Bäume fällen u. a.) und ersparten so unserem Haus schon manche tausend Euro.

Nur noch die Namen derer, die nach dem Krieg das Haus geführt haben:

1948 - 1953	Ehepaar Reussmann
1953 - 1968	Ehepaar Nonnenmacher
1969 - 1990	Hans Becker
1990 - 2001	Eberhard Daferner
seit 2002	Eckhard Vörding

Soviel also noch zu einer 75-jährigen, nicht immer einfachen, aber trotzdem segensreichen Geschichte: Und, Leute, denken wir immer daran: Lutzenberg ist unser Haus!

Martin Junginger



Vorstandstermine

- Mittwoch, 14. Januar 09, 19.30 Uhr
 Mittwoch, 18. Februar 09, 19.30 Uhr
 Dienstag, 24. März 09, 19.30 Uhr
 Dienstag, 28. April 09, 19.30 Uhr
 Mittwoch, 17. Juni 09, 19.30 Uhr
 Dienstag, 21. Juli 09, 19.30 Uhr
 Mittwoch, 16. September 09, 19.30 Uhr
 Mittwoch, 21. Oktober 09, 19.30 Uhr
 Montag, 2. November 09, 19.30 Uhr

Jubiläum Haus Lutzenberg



Zum Jubiläum „75 Jahre Haus Lutzenberg“ im August 2008 gab es im „Blickpunkt“ einen ausführlichen Bericht über die Entstehung unseres Hauses bis zum jetzigen Bau, der 1968 erstellt wurde. Für alle Interessenten hier noch ein kurzer Überblick, wie es weiter gegangen ist:

1990 wurden die Zimmer renoviert, und jedes Zimmer hat seither Dusche und WC.

1993 konnten 60 Jahre Lutzenberg gefeiert werden.

1995 erfolgte der Anbau und die Neugestaltung des Eingangsbereichs.

2004 gab es grundlegende Verbesserungen im Speisessaal mit neuer Fensterfront - auch für den angrenzenden Saal

zu gestalten oder Keilrahmenpinnwände zu bemalen. Beliebt waren auch wieder die süßen und salzigen Flammkuchen zur Stärkung zwischen-durch.

Gegen 17:00 Uhr meinte dann eine Frau „Wir hätten noch eine Stunde gebraucht, dann wären wir durchgekommen“. Ich denke, ein größeres Lob kann man nicht bekommen.

Herzlichen Dank an alle, die mit vorbereitet haben, hingerecht haben, Tische „betreut“ haben, für gute Verpflegung gesorgt haben, hinterher mit aufräumt haben ... und einfach mit dabei waren.



Ulrike Bauer



- Anzeige -

Jochen Zeitwanger Architekt

Neue Baugruppe in Ludwigsburg

- Individuelle Wünsche realisieren
- Gemeinsam planen
- Leben unter Freunden
- Hohe Wohnqualität zum kleinen Preis
- Zukunft flexibel gestalten

Uhlandsstraße 21
71638 Ludwigsburg

Telefon 0 71 41 / 96 222-20
Fax 0 71 41 / 96 222-99

www.architekt-zeitwanger.de
info@architekt-zeitwanger.de

BENEFIZ für CVJM Mitarbeitende und Mitglieder



Liebe Blickpunktleser,
der CVJM Vorstand hat sich in den letzten Monaten intensiv mit dem Thema Benefiz für Vereinsmitglieder und Mitarbeitende beschäftigt. Ziel ist transparent darzustellen, was der Benefiz - das Sahnehäubchen – ist, sich beim CVJM und in der Jugendarbeit aktiv zu beteiligen.

Achim Großer

Mitglieder des CVJM

- Familienmitgliedschaften für 120,-€ bei beliebiger Personenzahl der Familie
- Familienbeitrag Alleinerziehende für 60,-€
- Beitragsfreie Mitgliedschaft für Schüler, Auszubildende, ZDL oder BW und Studenten.
- Rabatte für Familien bei Urlaub in den Häusern des CVJM Ludwigsburg e.V.. Haus Lutzenberg 10 % Ermäßigung, Nussdorf und Valsera nur tatsächliche Belegungszahl ohne Mindestbelegung. Das Angebot gilt nur für Valsera und Nussdorf in der Nebensaison bzw. kurzfristig, wenn keine anderen Anfragen zu erwarten sind. Jugendarbeitsangebote sind bei der Belegung vorrangig zu berücksichtigen.



- Vergünstigte Freizeit- und Ferientagheimpreise von 10% des ausgeschriebenen Preises.
- Vergünstigte Tarife bei der Belegung der Karlstraße 24.

Aktive Ehrenamtliche

- Zu betreuende Kinder können auf Freizeiten - die von Eltern teilen geleitet werden - mitgenommen werden, wenn das Gesamtteam der Freizeit damit einverstanden ist. Die Verpflegungskosten werden dem CVJM erstattet.
- Beim Ferientagheim sind Kinder von Mitarbeitenden komplett frei, da nur Verpflegungs- und Betreuungskosten anfallen.
- Für bis zu zwei Freizeiten oder Ferientagheime jährlich gibt es für Kinder- 15 % Ermäßigung.



- Rabatte für Familien bei Urlaub in den Häusern des CVJM Ludwigsburg e.V.. Haus Lutzenberg 10 % Ermäßigung, Nussdorf und Valsera nur tatsächliche Belegungszahl ohne Mindestbelegung. Das Angebot gilt nur für Valsera und Nussdorf in der Nebensaison bzw. kurzfristig, wenn keine anderen Anfragen zu erwarten sind. Jugendarbeitsangebote sind bei der Belegung vorrangig zu berücksichtigen.

- Mitarbeitenden Dankfest mit kleinem Geschenk
- Mitarbeitenden Freizeit

Angestellte des CVJM Ludwigsburg e.V.

- Flexible Arbeitszeiten, wenn zu betreuende Kinder oder Familienangehörige zur Familie gehören. Allgemeine Bürozeiten werden aber gewährleistet. In der Kernarbeitszeit - wie im Blickpunkt ausgeschriebenen - ist auf jeden Fall jemand zu erreichen.
- Büroarbeit kann von zu Hause durchgeführt werden (z.B. Home Office Tage). Die Erreichbarkeit wird gewährleistet mit z.B. Anrufbeantworter und Rückruf.

- Für bis zu zwei Freizeiten oder Ferientagheime jährlich gibt es für Kinder 15 % Ermäßigung.

- Zu betreuende Kinder können auf Freizeiten - die von Eltern teilen geleitet werden - mitgenommen werden, wenn das Gesamtteam der Freizeit damit einverstanden ist. Die Verpflegungskosten werden dem CVJM erstattet.

- Beim Ferientagheim sind Kinder von Mitarbeitenden komplett frei da nur Verpflegungs- und Betreuungskosten anfallen. Rabatte für Familien bei Urlaub in den Häusern des CVJM Ludwigsburg e.V.. Haus Lutzenberg 10 % Ermäßigung, Nussdorf und Valsera nur tatsächliche Belegungszahl ohne Mindestbelegung. Das Angebot gilt nur für Valsera und Nussdorf in der Nebensaison bzw. kurzfristig, wenn keine anderen Anfragen zu erwarten sind. Jugendarbeitsangebote sind bei der Belegung vorrangig zu berücksichtigen.



Beschluss Vorstand 12.11.2008